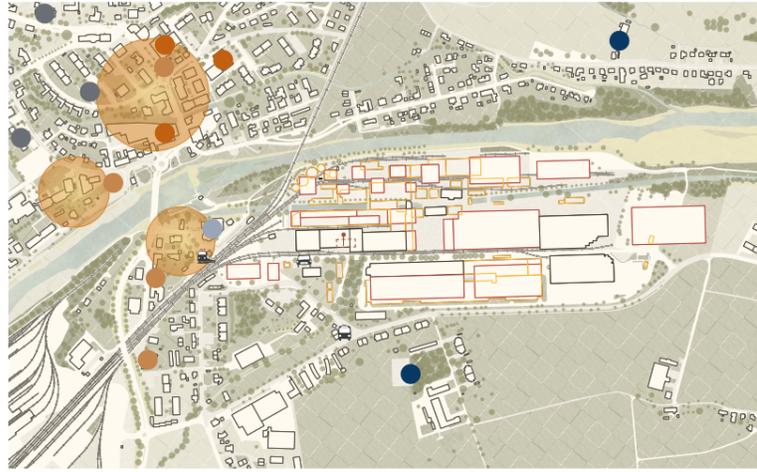


AREA NOVA

GASTRONOMIE IN DER EHEMALIGEN PAPIERI BIBERIST

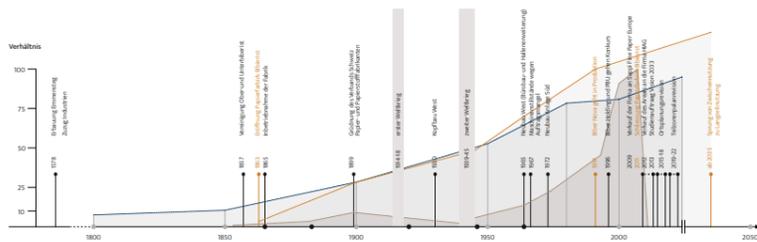
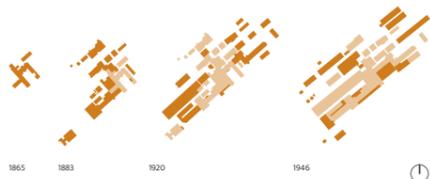


SITUATIONSPLAN | MST. 1:5'000

- Standort
- Einkaufsmöglichkeiten
- Dorfzentrum
- Kultur- und Kongresszentrum Biberens
- offenes Gewässer
- Sportvereine
- Restaurants
- Schulen

PAPIERAREAL IN BIBERIST

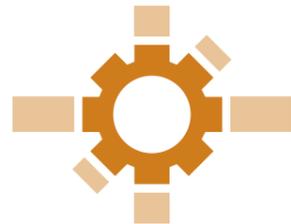
Die Fläche wurde einst landwirtschaftlich genutzt und hat sich im Laufe der Zeit zu einem ausgedehnten Areal entwickelt, sowohl in die Höhe als auch in die Breite. Im Jahr 2011 wurde das Papierareal stillgelegt und soll nun in eine Zwischennutzung und ab 2035/40 in eine langfristige Nutzung übergehen. Die Vision der HfAG sieht den Abbruch zahlreicher Gebäude und den Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern vor. Es soll ein lebendiges Quartier entstehen, das sich von einer Mono- zu einer Mischnutzung wandelt.



ZEITGESCHICHTE | AREALENTWICKLUNG

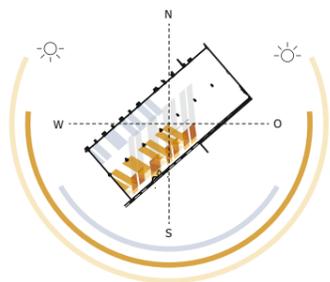
KONZEPT

Mit dem Wachstum des Areals ist aus dem Kern ein ganzes Netzwerk entstanden. Zahlreiche Ableger gliederten sich zum ursprünglichen Kern. Heute umfasst die Bebauung eine gigantische Fläche und HfAG verfolgt mit ihrem Umnutzungsprojekt eine grosse Vision. Charakteristisch für das Areal ist die Abstufung der Bauten. Es wurde immer nur so hoch gebaut, wie es nötig war. Der Stillstand vom Jahr 2011 soll der Vergangenheit angehören. Lebendigkeit soll zurückkehren und einen pulsierenden Ort schaffen. Das Areal hat ein immer grösseres Netzwerk in der Zeitgeschichte aufgebaut und soll weiterhin eine Plattform dafür erhalten und den Austausch fördern. Damit wird eine Recheite erzielt. Die Arealentwicklung bewegte das ganze Dorf. Das Papierareal hat Potenzial in der Vision von HfAG den Dorfkern zu erweitern und einen zusätzlichen Standpunkt von Biberist zu werden.



EIN BAU MIT ZWEI FACETTEN

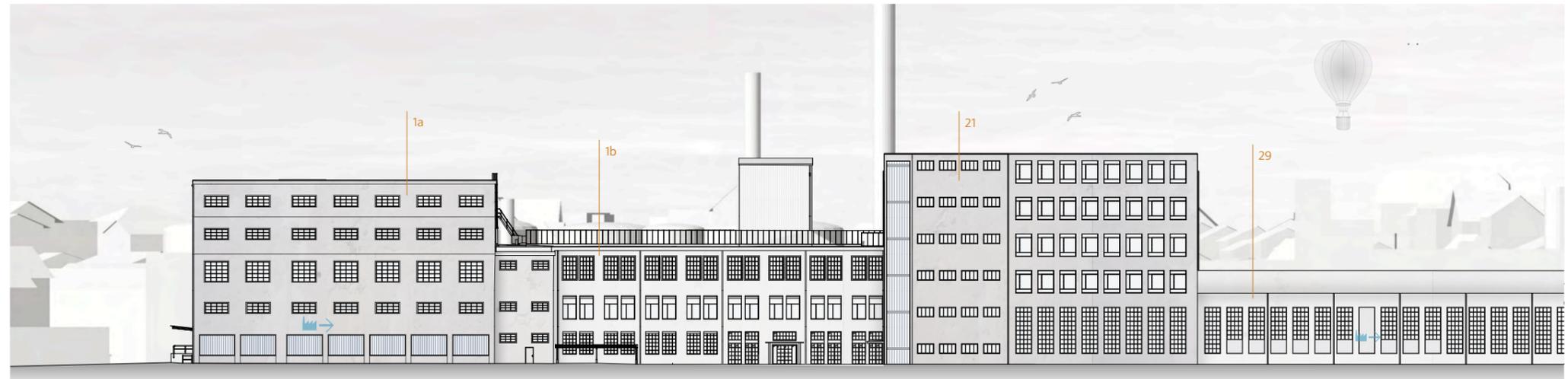
Die ehemalige Papierschnidehalle weist viele Besonderheiten auf. Tageslicht dringt nur durch die Fenster im Südosten ein und dies nur in gut die Hälfte der Halle, da der Turmbau die einstigen Fenster verdeckt. Die Sonnenstudie zeigt, dass ab etwa halb drei Uhr nachmittags keine direkte Sonneneinstrahlung mehr in den Raum ragt. Diese Zerteilung wird in der Nutzung aufgegriffen. Aus der Mononutzung wird ein Bistro- und Veranstaltungsbereich, der auf die bestehende Situation Bezug nimmt.



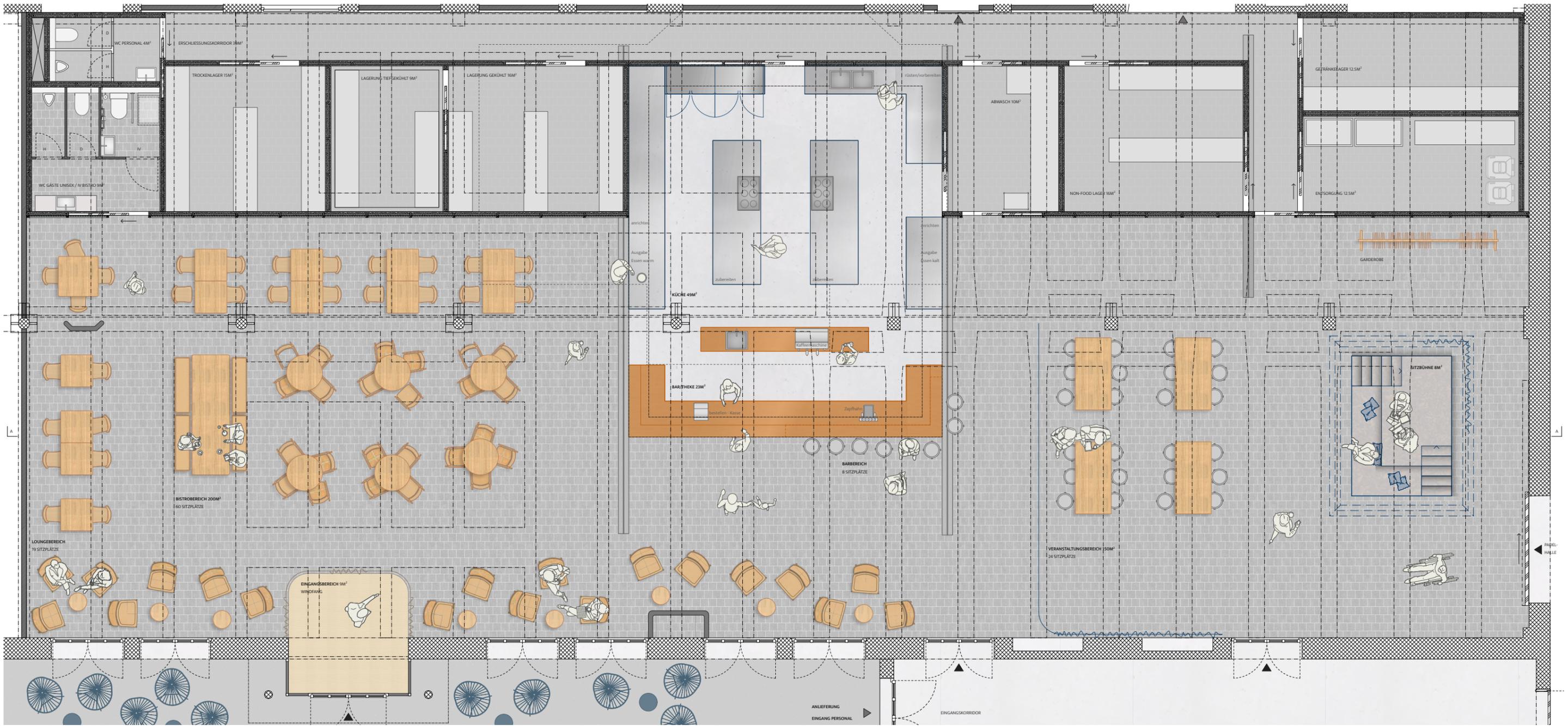
SONNENVERLAUF



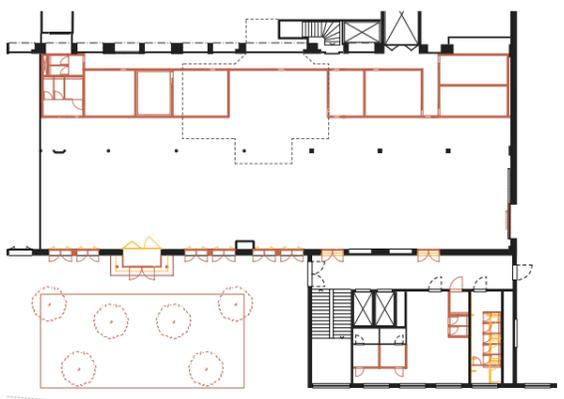
VISUALISIERUNG BISTROBEREICH - KERNZONE MIT HERZSTÜCK



FASSADENANSICHT SÜDOST | MST. 1:250



GRUNDRISS VERTIEFUNG | MST. 1:33



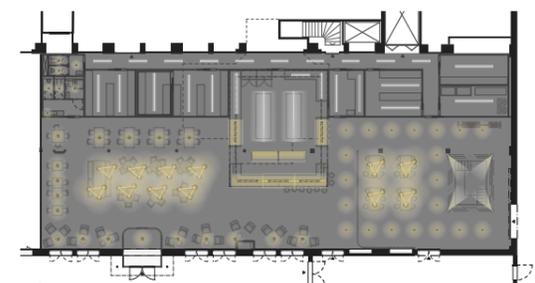
UMBAU | MST. 1:200

Die Fassade wird mit bodentiefen Fenstern modernisiert und thermisch verbessert. Die hohe Brüstungshöhe von einst 1.35 Metern verhindert eine freie Sicht nach draussen. Mit den neuen Fenstern wird ein Bezug zum Aussenraum geschaffen. Die Doppelflügeltüren mit feiner Rasterung gliedern den Bestand. Die introvertierte Halle öffnet sich nach aussen, was insbesondere für die Gastronomie von Vorteil ist. Eine neue Eingangstür bildet den Windfang.

Weitere Öffnungen zum Turmbau dienen der Erschliessung und Anlieferung. Die Sanitäranlagen im Turm werden saniert und erweitert. Das Back of House wird als langgestreckter Baukörper im nördlichen Bereich eingefügt. Die Materialität im Innenraum bleibt erhalten und zeigt die ehemalige Nutzung.

Im Aussenbereich wird die versiegelte Asphaltfläche aufgebrochen und mit einer Chaussierung versehen. In diesem Bereich werden neue Gehölze gepflanzt, die für ein angenehmeres Klima sorgen und Schatten spenden.

- Bestand
- Abbruch
- neu

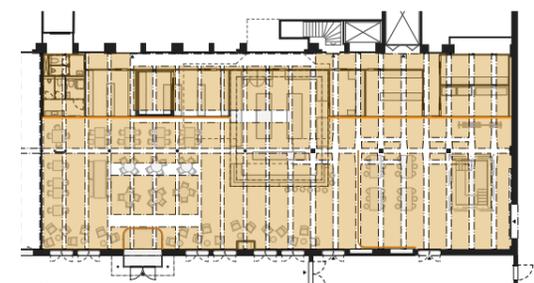


EG | MST. 1:200

KUNSTLICHT

Alle Beleuchtungskörper sind transparent. Der Veranstaltungsbereich hat eine Grundbeleuchtung an den Rändern. Pendelleuchten zonieren den Innenraum. Flexiblere Bereiche haben eine freiere Anordnung der Leuchten, die in der Höhe variieren und Kontraste zwischen Struktur und Lebendigkeit schaffen. Unterschiedliche Stimmungen werden durch Dimmen und mobile Tischleuchten erzeugt. Im Gästebereich beträgt die Farbtemperatur 3000 Kelvin, in der Küche und den Lagerräumen sorgen 4000 Kelvin für ein ideales Arbeitslicht. Die Küchenleuchten sind nicht sichtbar montiert. Technisch sind alle Leitungen in Aluminium ausgeführt und symmetrisch zur Deckenstruktur angeordnet.

- Pendelleuchte
- Pendelleuchte gruppiert
- Schwenner
- Deckenleuchte
- lineare Beleuchtung

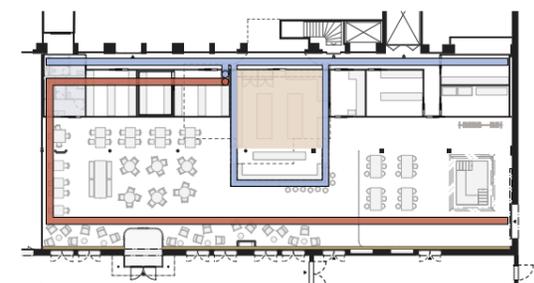


EG | MST. 1:200

AKUSTIK

An der Decke werden Hohlräume mit dem fugenlosen Akustiksystem BASWA Core (7cm Systemstärke) in der gleichen Farbe wie die Deckenstruktur gefüllt, was zu einer erheblichen Verbesserung der Akustik beiträgt. Im Back of House sind die Wandpaneele mit Absorberplatten und einem Flachvlies von ORGANOID ausgestattet. Die Bühnentechnik verfügt nur über wenige Verstärker, sodass im Bistrobereich die Musik lediglich in angenehmer Sprechlautstärke zu hören ist. Die Hallenbreite wirkt als Schallschlucker von der Bühne her. Die strukturierte Oberfläche des Herzstückes, Küche und Theke, verringert das Flatterecho. Akustikvorhänge reduzieren zusätzlich den Geräuschepegel in gezielten Bereichen.

- Akustikvorhang
- Akustikpaneel Wand
- Akustikputz Decke

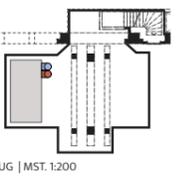


EG | MST. 1:200

KLIMA

Im Untergeschoss befindet sich die rund 80 Quadratmeter grosse Lüftungszentrale mit dem Monoblock darin. Die Frischluftzufuhr erfolgt über das Dach. Die Lüftung der WC-Anlagen wird separat mit einem Abluftkanal ausgeführt. Die Lüftung der Küche geschieht ebenfalls separat mit einer Trennung in Zu- und Abluft. Die Leitungsführung erfolgt unter der Decke als Aufputzinstallation. Die gesamte Fensterfront wird geöffnet und neue Fensterflügel eingebaut. Aufgrund der grossen Glasfläche müssen die neuen Fenster einen U-Wert unter 0.6 aufweisen. Durch die Fensterflügel kann Frischluft in den Gastraum strömen. Die bestehende Dampfheizung wird demontiert. Für die thermische Behaglichkeit werden entlang der Südostfassade über die gesamte Hallenbreite Bodenkonvektoren eingebaut. Sie sind nur zehn Zentimeter tief und ersetzen eine Reihe der Bitumenplatten.

- Zuluft
- Abluft
- Zentrale
- WC-Anlage separat - nur Abluft
- Küche separat - Zu- und Abluft
- Bodenkonvektoren



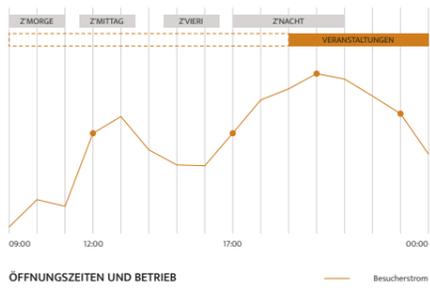
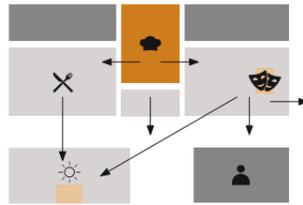
UG | MST. 1:200

GASTRONOMIEKONZEPT

Im Bistro «AREA NOVA» ist die Küche mit vorgelagerter Theke das Herzstück. Sie ist gleichzeitig Schnittstelle zwischen dem Bistro- und dem Veranstaltungsbereich. Durch die offene Küche können die Gäste bei der Zubereitung der Speisen zuschauen, wodurch eine Verbindung zwischen den Gästen und dem Kochpersonal entsteht. Dies fördert die Transparenz, wie sie auch in der Entwicklung des Areals über die Jahre hin zu beobachten war. Bestellt wird an der Bar. Das Essen wird persönlich an den seitlichen Küchentheken abgeholt. Täglich stehen zwei Mittags- und zwei Abendmenüs zur Auswahl. Ergänzt wird das Angebot durch Backwaren am Vormittag, gesunde Leckereien am Nachmittag und leckere Apéroplatten am Abend.

Biberist gilt als Brückengemeinde zwischen Stadt und Land. Diese Verbindung soll sich auch in der Kulinarik widerspiegeln. Traditionelle ländliche Gerichte werden in neue, moderne Formen übersetzt. Frische Produkte, ähnlich wie aus dem eigenen Garten, erinnern an die Zeit der Landwirtschaft. Umliegend sind zahlreiche Ackerflächen.

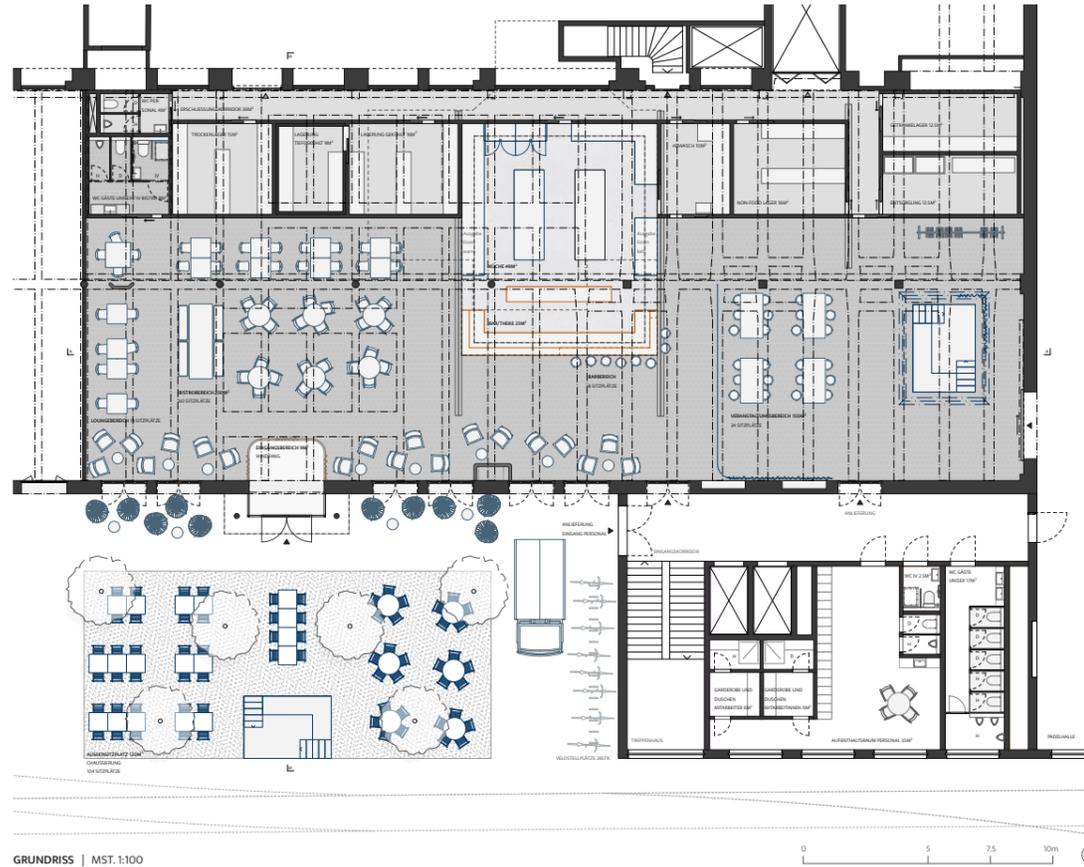
Die Sitzbühne im Innen- und Aussenbereich dient als Plattform zur Vernetzung. Tagsüber dient sie als Sitzpodest und stellt die Verbindung zur Padehalle her. Abends öffnet sich der Bereich für Veranstaltungen. Von kleinen Konzerten über Comedy-Shows bis hin zu Festen oder Vereinsveranstaltungen: Das Angebot soll vielfältig und flexibel sein. Die Zielgruppe umfasst Einwohner:innen des Dorfes (Einzelpersonen und Gruppen), Berufstätige, Sportler:innen, Vereine und lokale Unternehmen. Der Veranstaltungsbereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Belebung des beinahe eingeschlafenen Areals.



MULTINUTZUNG

Das Back of House ist in einer Linie klar abgetrennt vom Front of House. Beide Bereiche sind ungefähr gleich gross, wenn man die Fläche im Turm mitzählt. Rundherum ist Raum für Veränderung. Im Sinne der Entwicklung, die das Areal hinter sich und noch vor sich hat.

Das Bistro «AREA NOVA» beherbergt ein Veranstaltungsbereich als Zusatznutzung. So wird die Besucherfrequenz auch in den Abendstunden hoch gehalten. Die Veranstaltungen finden primär abends statt und dem Angebot sind keine Grenzen gesetzt.

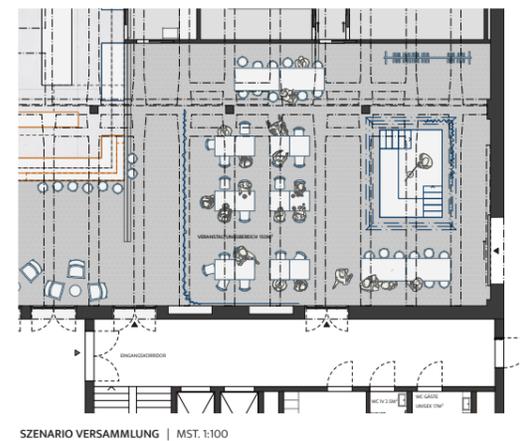
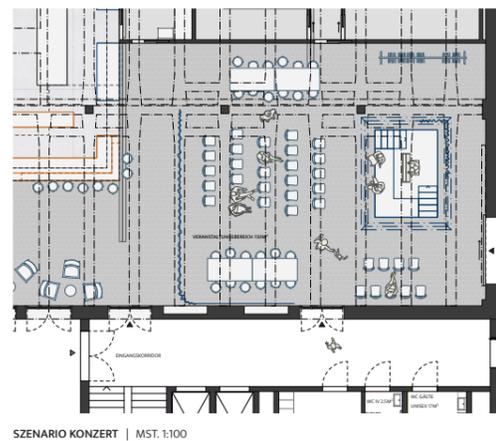


VISUALISIERUNG BISTROBEREICH - BLICK RICHTUNG EINGANG

NACHHALTIGKEIT

Innovative Materialien treffen auf den Bestand. Der historische Bodenbelag bleibt erhalten und wird mit einem Oberflächenschutz versehen. Im Küchenbereich wird der Betonboden mit einer Beschichtung der R12-Klasse versehen. Flexibilität wird gross geschrieben. Die Räumlichkeiten sollen auch in Zukunft unterschiedlichen Nutzungen dienen und Anpassungen im Laufe der Zeit problemlos ermöglichen. Die Verbindungen der einzelnen Bauteile sind überwiegend geschraubt, um Rückbauten und Veränderungen zu ermöglichen.

- VIELFALT** Unterschiedliches Flächenangebot für Aufenthaltsbereiche, breitgefächerte Nutzungsmöglichkeiten innerhalb des Gastronomiebereiches und vorwiegend in der Veranstaltungsbereichsfläche
- UMNUTZBARKEIT** Keine einschneidenden Eingriffe in das Tragsystem, Neue Volumen/Räume im Innenraum sind nicht raumhoch und berühren den Bestand nur punktuell an den Seitenwänden, Anpassbarkeit und gute Zugänglichkeit der Gebäudetechnik
- VERÄNDERBARKEIT** Struktur mit Leichtbauwänden, freie Flächen divers bespielbar
- GEMEINSAME INFRASTRUKTUR** Öffentliche Toilettenanlage im Turmbau, Sitzbühne im Aussenraum für alle jederzeit zugänglich



VISUALISIERUNG VERANTSTALTUNGSBEREICH



QUERSCHNITT B-B | MST. 1:33



MATERIALISIERUNG

- 1 Rippendecke bestehend - Einfärbung in dunkelorange
- 2 Hohlräume mit BASWA Core - Einfärbung in dunkelorange (NCS S 2070-Y30R o.ä.)
- 3 Metallprofile - lackiert in königsblau
- 4 Akustikpaneele mit Flachflies beschichtet - ALMWESEN light | ORGANOID
- 5 Blütenplatten bestehend - Oberflächenreinigung und Versiegelung mit Kunstharzbeschichtung (Oberflächenschutz OS10) | WALD
- 6 Metallrahmen - Kupfer gebürstet
- 7 Langlöcher ersetzt - Stahl pulverbeschichtet marineblau | MEVCO
- 8 Thekenabdeckung Kupferblech gebürstet
- 9 Fliesen Theke - Ruivo - deep blue | Studio stema
- 10 Akustikvorhang blau - LORD IV-300 3205 | Création Baumann
- 11 Zementgebundene durchgefärbte Spanplatte - anthrazit | Eternit
- 12 Windfang Vorhang beige - LORD IV-300 3104 | Création Baumann
- 13 Fermacellplatten und Verputz Wand bestehend - Oberflächenreinigung
- 14 Schmutzschleuse - Sial Leon beige | Terra d'Arte
- 15 Asphaltbelag bestehend
- 16 Chausseierung Brechsand 0/4



MÖBLIERUNG

- A Stapel 1-680 - Eiche natur - ungepolstert | horgenglarus
- B Savoy T-1014Q Tisch - Eiche natur | horgenglarus
- C Stuhl mit Armlehne Typ Freya - mit Polsterung | Magnus Olesen
- D Esstisch Typ Freya | Magnus Olesen
- E Sitzbank Typ Freya | Magnus Olesen
- F Revolver Barhocker - grau | HAY
- G Hochtisch mit 1-1626 - Massivholz Eiche natur | horgenglarus
- H Loungesessel Typ Freya | Magnus Olesen
- I Caffeisch Typ Freya | Magnus Olesen
- J Chair classic Acapulco - acapulcoblau | acapulco design
- K Bistro Klappstuhl - acapulcoblau | fermob
- L Bistro Klappstisch rechteckig - acapulcoblau | fermob

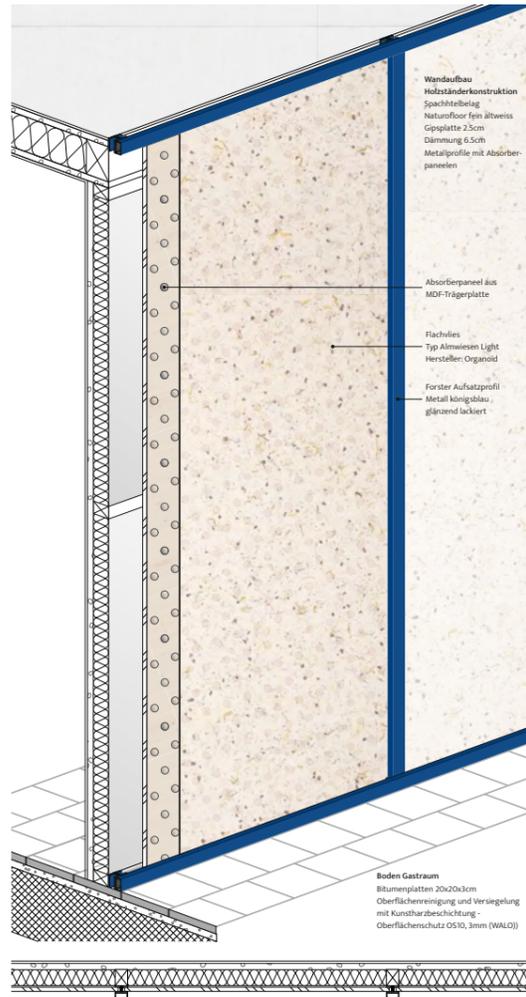
LICHT

- M Pendelleuchte Laurent 10 49360mm | lambert & fils
- N Transportierbare Tischleuchte grau | Audo Copenhagen
- O Pendelleuchte Mini Endless - 159cm | Jason Miller - Roll & Hill
- P Pendelleuchte Ruedi Double Loop | Lukas Preit - Roll & Hill



MOODBOARD

Der kühle Raum wird durch eine dunkelorange Deckenfabrik mit Wärme erstrahlt. Die Decke zieht einen Horizont und bricht die Raumhöhe auf das Mass des Menschen. Die Materialien der Wände und Böden werden aus dem Bestand belassen und erinnern an die alte Nutzung. Akzente werden in orange und blau gesetzt. Zwei Farben, die den Kontrast von warm und kalt aufzeigen und in ihrem Einsatz den Raum in die Bistronutzung und der Veranstaltungsfläche trennt. Die Möblierung setzt sich aus dem damaligen und heutigen Zeitgeist zusammen. Analog zum Areal, das noch bestehende Bestandteile hat, aber auch sehr viele neue Elemente integrieren wird in Zukunft.

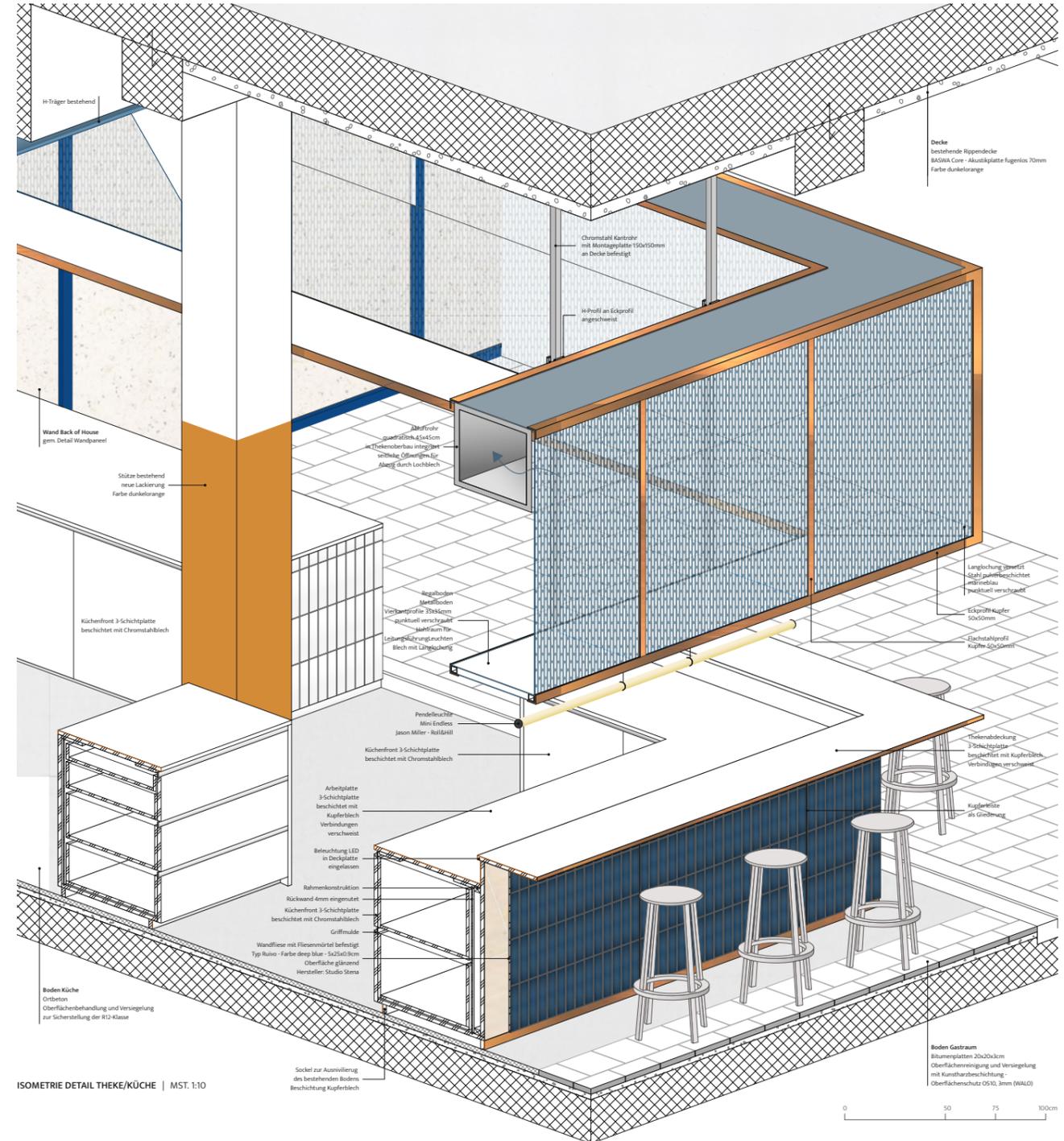


ISOMETRIE DETAIL WANDPANEL | MST: 1:10

KONSTRUKTION

Der Bestand wird wertgeschätzt und nur punktuell an den Seitenwänden berührt. Die leere Industriehalle zeichnet sich durch geradlinige Strukturen und ein prägnantes Deckenraster aus, das sich in den Wandpaneelen und der Theke fortsetzt. Die lange Wand des Back of House erhält durch das Raster aus den Metallprofilen einen Rhythmus. Ein Absorberpaneel aus organischem Flachflies mit Almheu verbessert die Raumatmosphäre. Die Metallverkleidung besteht aus einem feinen Rahmen, der direkt auf die Holzständerwand montiert wird. Darauf wird das Aufsatzprofil, analog zu einem Produkt der Firma Forster, eingehängt. Das dazwischen eingespannte Absorberpaneel kann jederzeit einfach ausgewechselt werden.

Die Küche/Theke steht als Hauptelement mittig in der Halle und verdeutlicht die Kernzone. Ihre Position nimmt Bezug auf den vorhandenen Bodenbelagswechsel, der für die Küchennutzung ideal ist. Die vertikale Gliederung der Wände setzt sich in der Gestaltung der Theke fort. Im Thekenoberbau wird ein Abluftkanal integriert.



ISOMETRIE DETAIL THEKE/KÜCHE | MST: 1:10



LÄNGSSCHNITT A-A | MST: 1:33

0 0,5 1 1,5 2m

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel AREA NOVA
Untertitel Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist
Diplomandin/Diplomand Halter Patricia
Bachelor-Studiengang Bachelor Innenarchitektur
Semester FS24
Dozentin/Dozent Wirth, Hanspeter
Expertin/Experte Baenziger, Rémy

Ort, Datum Luzern, 14.06.24
© Patricia Halter, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.